

Forseti, Der Graue K

Aus den Tlern in die Weiten
Schroffgeformter Bergeshhn,
Blassverhangen von Gezeiten
Wachsen Nebelschleier khn.

Dicht gewoben aus Essenzen
Abendschwerer Sommerdfte
Fngt mit seinen lichten Krnzen
Sanfter Nebel Regenlfte.

Tanz der junge Regen lachend,
Folgt den leichten Mdchenschritten
Jener graue Knig wachend
Mit kaum hrbar leisen Tritten.

Zieht den Mantel fahlen Lichts,
In dem Bltter sich verfangen,
Stolzen Hauptes hinter sich,
Um verzerrt sein Lied zu singen:

Bin geformt auf eine Weise,
Die vergeht wie Windeshauch,
Die erstirbt wie Regen leise,
Und verblht wie Rosen auch.

Doch so wie die Winde wehen,
Blaue Regen Tnze reichen,
Rosen nach dem Lichte gehen
Wird der Nebel nimmer weichen.

Wird erklimmen Bergeswand,
Ruh in dem Moos, dem alten,
Um zu legen bers Land
Rastlos seines Mantels Falten.